



Maria Aufnahme in den Himmel

Wenn die Schöpfung essbar wird

Mit Kräutern habe ich mich früher kaum beschäftigt. Aber das war ganz anders, sobald der 15. August nahe war, das Fest „Maria Himmelfahrt“, wie es volkstümlich genannt wird. Seit dem 7. Jahrhundert wird die „Aufnahme Mariens in den Himmel“ gefeiert als Hochfest in der katholischen und der orthodoxen Kirche.

Jedes Jahr war ich vor dem Fest mit meinem Fahrrad unterwegs und habe Blumen und Kräuter an den Wiesenrändern gesucht für den Kräuterbuschen. Warum das? Warum die Kräuter am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel?

Der Brauch beruht, so sagt man, auf einer Legende, nach der die Apostel nicht nur das Grab Mariens leer vorfanden, sondern darin duftende Blumen und wohlriechende Kräuter. Dazu die „Marienblume“ schlechthin: Die Rose. Daraus entstand der Brauch, für dieses hohe Marienfest Kräuter zu sammeln. Kräuterbuschen zu binden und sie in die Kirche zu tragen und sie zu segnen.

Den Brauch gibt es schon seit dem 9. Jahrhundert. Wahrscheinlich ist er noch älter und löste germanische Erntebrauch ab. Kräuterbuschen galten schon seit alten Zeiten als Schutz für Haus, Hof und Stall und wurden das ganze Jahr über aufbewahrt. Man schrieb ihnen heilende, segensreiche und auch schützende Kräfte gegen Krankheit, Unwetter oder Unglück zu.

Die Kräuter- und Blumengebinde haben je nach Gegend verschiedene Bezeichnungen und Formen. Es kann alles eingebunden werden. Meist bildet die Königskerze die Mitte. Dazu kommen Getreide, Johanniskraut, Schafgarbe, Kamille, Frauenmantel, Salbei, Lavendel, Nusszweige, Gartenblumen.

Nicht allein an diesem hohen Marienfest und nicht nur mit dem Fahrrad ist es sinnvoll, im Sommer unterwegs zu sein und Kräuter zu sammeln. Viele Menschen teilen heute miteinander die Überzeugung, dass die Natur unzählige Heilmittel bereithält, die zu entdecken und sorgsam zu hüten, es sich lohnt.

Die Wertschätzung der Natur lehrt uns, dass nicht nur



Kräuter heilsam sind, sondern dass Menschen gegenseitig dafür sorgen, dass sie ihre Seelen nicht krank machen, sondern gesund.

Und dazu hilft uns die Natur. Ein bekannter Spruch heißt: „In den Heilkräutern wird die Schöpfung Gottes sichtbar, spürbar und essbar.“

Text und Foto: Elke Baumert

Liebe Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft,

*„Komm, leg die Sorgen beiseite
und lass die Sonne scheinen –
in Deinem Gesicht!
Denk nicht: Ein schöner Urlaub heißt
weit verreisen und viel Geld ausgeben.
Es gibt genug Leute, die nach dem Urlaub
enttäuscht, ausgenommen und übermüdet
wieder in ihren Alltag zurückkehren.
Sie haben sich die ganze Zeit abgehetzt ...*

*Sie sind ganz weit weg gewesen,
und sie haben viel zu viel und nichts wirklich gesehen,
und nirgends sind sie zur Ruhe gekommen.*

*Ein guter Urlaub heißt: frei von der Uhr,
frei von allem Druck und jeder Hetze,
ohne Chef (ausgenommen den himmlischen),
unbeschwert schöne Dinge des Lebens genießen.
Ein guter Urlaub heißt: heiter und zufrieden sein
und auch die Menschen nicht vergessen,
die niemals Urlaub haben.*

*Vielleicht liegt Dein schönster Urlaub
ganz dicht an deiner Tür,
wo jemand auf ein bisschen Freude wartet
und auf eine Hand voll Glück.“*

diese Worte von Phil Bosmans möchte ich Ihnen als Impuls und Anregung für den Sommer geben.

Ihnen, aber auch allen, die ihren Urlaub in unserer Pfarreiengemeinschaft verbringen werden, wünsche ich eine schöne, erholsame und gesegnete Ferienzeit!

Ihr Pfarrer
Markus Mikus




Personalveränderungen

Zum 31.08.2026 endet der Dienst von Frau Birgit Reichert als pastorale Mitarbeiterin in unserer PG. Seit 01.09.2023 war sie bei uns tätig und engagierte sich mit viel Fleiß, Engagement und Erfolg in diversen Aufga-

ben und Bereichen zum Wohl unserer Pfarreiengemeinschaft.

Für ihre Kreativität und ihr Engagement danke ich ihr herzlich und wünsche für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Ihr Nachfolger ist Herr Alexander Klaus Regler, Religionslehrer i. K. Wir heißen ihn in unserer Pfarreiengemeinschaft zum 01.09.2026 als Gemeindeassistenten im Berufseinführung willkommen.

Er verbringt in unserer Pfarreiengemeinschaft sein berufspraktisches Jahr.

Seine Mentorin ist in dieser Zeit unsere Pastoralreferentin Frau Dr. Susanne Gäßler.

Ich hoffe, Herr Regler wird sich bei uns schnell einarbeiten und wohlfühlen. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit und wünsche ihm viele gute Erfahrungen, viel Erfolg und Gottes Segen.

BGR Markus Mikus, Dekan

Liebe Gemeinde,

mein Name ist **Alexander Regler**, ich bin 33 Jahre alt und darf mich Ihnen als neuer **Gemeindeassistent** in Ihrer Pfarrgemeinde vorstellen.

Von Beruf her bin ich bereits seit Jahren Religionslehrer im Kirchendienst. Die Begegnung mit Menschen, die Weitergabe des Glaubens und die gemeinsame Suche nach Antworten auf die Fragen des Lebens begleiten mich schon lange. Besonders wichtig ist mir, dass Kirche ein Ort der Gemeinschaft, des Vertrauens und der Hoffnung ist – ein Ort, an dem Menschen willkommen sind und ihren Glauben miteinander leben können.

In meiner neuen Aufgabe als Gemeindeassistent freue ich mich darauf, viele von Ihnen kennenzulernen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und mich in das vielfältige Leben der Gemeinde einzubringen. Ich möchte gerne mitgestalten, zuhören und gemeinsam mit Ihnen Wege gehen, auf denen Glaube und Gemeinschaft wachsen können.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, auf gemeinsame Gottesdienste, Gespräche und Projekte und darauf, Teil Ihrer Gemeinde sein zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Alexander Regler



Foto: privat

An einem Sommertag

Als Kind bin ich oft meine eigenen Wege gegangen. Einmal bin ich von einem Picknick mit mehreren Familien weggeschlendert – ich kam an eine lange Allee mit lauter Pappelbäumen. Wie ich unter den hohen Bäumen entlang lief, war ich ganz in ihrem Rascheln und Rauschen gefangen.

Auf einmal überfiel mich der Gedanke: „Ich bin hier auf der Welt, aber es muss noch mehr geben, das hier ist noch nicht alles!“ Es war wie ein „Stolpern“ über Gott. Christus hat einmal gesagt: „Werdet wie die Kinder.“ Das stimmt, aber ich hab’ dieses Erlebnis über die Jahre vollkommen vergessen.

Vor der Priesterweihe habe ich in einem Sommer in einer großen Getriebefabrik gearbeitet, oder besser gesagt, den Arbeitern viel zugeschaut, die Männer waren freundlich zu mir, ich konnte sie viel fragen. Einmal in der Mittagspause saßen wir auf den Bänken hinter der Fabrik auf einer Wiese vor dem Metallzaun.

Die Arbeiter erzählten von einem Kumpel, der im Winter an den Folgen von Hautkrebs gestorben war, sie waren betroffen.

Der portugiesische Gastarbeiter sagte dann: „Vielleicht ist er ja jetzt im Himmel.“ Ein anderer Kollege ergänzte noch: „Wir müssen drauf hoffen.“

Da wurde ich innerlich ganz unruhig. Wie aus dem Nichts fiel mir das Erlebnis aus meiner Kinderzeit ein. Ich sagte schnell: „Wir müssen nicht darauf hoffen, wir müssen

Gott etwas z u t r a u e n.

Nein! Nicht nur h o f f e n.

Gott ist unendlich groß! Man k a n n ihm etwas zutrauen. Der Kollege von vorhin ergänzte: „Der Pfarrer hat gesprochen!“ Aber es war nicht wie ein Spott, eher wie ein „So ähnlich muss es sein!“ Die Männer waren einen Moment ganz still... Da läutete schon der laute Gong, der das Ende der Mittagszeit ankündigte. Auf dem Weg in die Werkshalle klopfte mir der Kollege kameradschaftlich auf die Schulter.

Am Nachmittag ging mir das Gespräch noch ein paar Mal durch den Kopf; ich schaute gedankenverloren zu, wie der Ausschuss ganz leuchtend stahlblau in die Holzkiste fiel, der Ausschuss beim Fertigungsprozess.

Im Priesterseminar kam später noch ein paar Mal das Thema auf, dass man nicht so leicht von Gott sprechen darf, weil die Menschen sonst sagen könnten: „Wir sprechen über unsere Hoffnungen und nicht von Gott!“

Aber die Frage nach Gott ist in den Menschen, oft verschüttet, aber doch gegenwärtig. Wenn wir mutig sind, können wir diese verschütteten Fragen durch unsere Worte ausgraben, doch wir müssen schnell reagieren, bevor im Gespräch das Thema gewechselt wird.

Ich musste an diese Geschichte auf der Wiese hinter der Fabrik denken, an diesen Sommertag vor fast 50 Jahren.

Michael Woitas, Pfarrer i. R.

Herzlichen Glückwunsch zum Priesterjubiläum

Prof. Dr. Dr. Thomas Marschler wurde vor 30 Jahren, am 14.06.1996 in Köln zum Priester geweiht. Er ist Professor und Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Dogmatik an der Uni Augsburg und verrichtet seit 2007 Priesterdienste in unserer PG. Zuvor war er von 2002 bis 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dogmatik der Ruhr-Uni Bochum und Subsidiar in Wuppertal.

Die PG dankt Ihnen herzlich für Ihren Priesterdienst und für viele anspruchsvolle und interessante Predigten.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und hoffen, noch oft mit Ihnen Hl. Messen in der Pfarrei feiern zu dürfen.

Dr. Eugen Goßner



Familienkirche Haunstetten

St. Albert – St. Georg



Familienkirche, Kinderkirche, Kirche Kunterbunt ...

Was ist was?

In unserer PG gibt es viele unterschiedliche Angebote für Familien und Kinder, und natürlich hat jedes Angebot einen Namen. So ist es kein Wunder, wenn manchmal nachgefragt wird: Was ist was? Hier ein Überblick über unsere kindgerechten Gottesdienste:

„**Familienkirche**“ bezeichnet unser Gesamtkonzept: Wir möchten in Haunstetten eine Kirche aufbauen, die den Glauben an Jesus in der Sprache und in der Lebenswelt (junger) Familien feiert. Wichtig ist uns neben vielen Aktionen und Highlights ein regelmäßiges Sonntags-Angebot in St. Georg. Dabei sind wir, die Hauptamtlichen und die Teams mit den Ehrenamtlichen, selbst Lernende und Suchende. Was erleben Kinder und Eltern, was macht ihnen Freude, was macht ihnen Sorgen, und wie bringen wir das alles in Beziehung mit der frohen Botschaft Jesu? Aus diesem Lernen und Suchen sind verschiedene Gottesdienstformen bei uns entstanden.

Der monatliche **Familiengottesdienst**, eine Messfeier mit modernen Kirchenliedern und Bibeltheater, bleibt natürlich bestehen. Das Bibeltheater erfreut sich nach wie vor begeisterter Spielerinnen und Spieler, die auch gerne Fürbitten o. ä. übernehmen.

An den Sonntagen ohne Familiengottesdienst findet in St. Georg eine „**Kinderkirche**“ statt: Die Gemeinde feiert ihren vertrauten Gottesdienst, und zwischen Gloria und Vater Unser feiern die Kinder (gerne in Begleitung ihrer Eltern) in einen eigenen Raum „ihren“ Gottesdienst mit „ihren“ Liedern, Gebeten und Bibelgeschichten. Unser Kinderkirchen-Team ist allerdings noch klein, daher können wir die Kinderkirche (noch) nicht an jedem Sonntag zusichern. Wir sind jedoch auf dem Weg dorthin und freuen uns über jede Unterstützung!

„**Kirche Kunterbunt**“ (6-7mal pro Jahr) wiederum ist in der ökumenischen Zusammenarbeit in Haunstetten entstanden als eine Möglichkeit, den Glauben „frech, wild und wundervoll“ zu erfahren. Der Zeitpunkt ist meistens ein Samstagnachmittag, der Ort gerne außerhalb unserer Pfarrzentren: z.B. auf dem Bremhof, in einer Schule, im Naturfreibad... Auch hier steht eine Bibelgeschichte im Mittelpunkt, die über mehrere Kreativ-Stationen entfaltet wird.

Die nächsten Termine für die Kirche Kunterbunt:

- **Freitag, 31.07.2026 um 15.00 Uhr am Waldrand (Ende Kleingartenweg): „Geschafft!“**
- **Samstag, 03.10.2026 um 15.00 Uhr auf dem Bremhof: „Zusammen ist man weniger allein“**
- **Samstag, 14.11.2026 um 15.00 Uhr im BRK-Seniorenwohnen – Thema noch offen**

Übrigens: Jeder Familiengottesdienst und jede Kirche Kunterbunt steht nicht nur den Familien mit Kindern offen! Auch Jugendliche, Erwachsene und Senioren, die Lust auf etwas frischen Wind spüren und sich nicht an Kinder stören, sind herzlich willkommen.

Den Überblick über alle Gottesdienste, die Aktionen von Jugendtrubel, der Pfarrbücherei und Ehe & Familie sowie über Highlights (wie z.B. die Kinderbibelwoche), bietet der **Familien-Newsletter**, der alle 2 Monate erscheint. Jede und jeder Interessierte kann sich mit einer kurzen Mail an susanne.gaessler@bistum-augsburg.de in den Verteiler eintragen lassen.

*Zusammen mit dem Team der Hauptamtlichen, Susanne Gäßler
(zugleich Ansprechpartnerin zu allen Fragen
rund um die Familienkirche Haunstetten)*

Miniwochenende vom 1. - 3. Mai 2026

Bei hochsommerlichen Temperaturen ging es am Maifeiertag für 20 Minis unserer Pfarreiengemeinschaft Richtung Ammersee zum Miniwochenende. Wir bezogen ein – für uns neues – Haus des Evangelischen Jugendwerks in Riederau, in dem wir uns sofort wohlfühlten.

Aufgrund des schönen Wetters waren wir allerdings überwiegend im Garten anzutreffen: Beim gemeinsamen Essen, beim Spielen, bei den Morgen- und Abendgebeten, beim nächtlichen Lagerfeuer und bei der Eucharistiefeier, die sogar die Fuchsmutter mit ihren Kindern mitfeierte.

Den Samstag machten wir zum Wandertag. So spazierten wir am Ammersee entlang nach Dießen, genossen die Schönheit des Sees und der Umgebung, verweilten



im Strandbad von St. Alban und besuchten das wunderschöne Marienmünster in Dießen.

Mit dem Rad-dampfer ging es dann über den Ammersee wieder zurück nach



Riederau in unser Haus, das wir auch für das nächste Miniwochenende schon gebucht haben: Das Miniwochenende 2027 wird vom 30.4. bis 02.5. stattfinden. Dieses Wochenende bitte schon mal freihalten

Ein Herzliches Dankeschön an alle Oberminis und die Küchencrew, die wesentlich zum Gelingen dieses Wochenendes beigetragen haben, aber auch ein Vergelt's Gott an alle Eltern, die bereit sind die Kinder zu chauffieren und uns mit Kuchen zu versorgen.

Text und Fotos: Petra Kohnle

Für alle Kinder, die sich für das Ministrieren, für eine Jugendgruppe oder für Aktionen von „Jugendtrubel“ interessieren, gibt es hier noch mehr Infos. Einfach den QR-Code scannen:



Veränderungen in der Obermini-Runde der PG

In diesem Sommer müssen wir uns leider von einem unserer Oberministranten von St. Albert verabschieden. Lukas Weicht hat seinen Ministrantendienst 2012 begonnen und die letzten 4 Jahre als Oberministrant die jüngeren Minis auf besonders gute, feinfühligkeit und Weise angeleitet und begleitet.

Wir danken ihm herzlich für sein Engagement, sein wichtiges Vorbild, sein Glaubenszeugnis und seine Liebe zu St. Albert und der Pfarreiengemeinschaft. Es hat uns allen viel Freude gemacht mit ihm zusammen zu arbeiten.

Somit gibt es sowohl in St. Albert als auch in St. Georg drei Oberminis.

Für St. Albert fühlen sich Amelie Brandmeier, Lukas Herrmann und Emily Weicht und für St. Georg Annalena Duscher, Ava Fichtmair und Gabriel Rösch verantwortlich.

Außerdem gibt es auch die gemeinsamen Aktionen ALLER Minis, die auch von allen Oberminis gemeinsam vorbereitet und verantwortet werden.

Petra Kohnle

Fahrt nach Taizé / Frankreich

vom 24. – 31.5.2026



Foto: M. Christa

Am Pfingstsonntag brach unsere achtköpfige Augsburger Reisegruppe auf nach Taizé. Wem das noch nichts sagt, der sollte sich mit der „ökumenischen Gemeinschaft von Taizé“ in Frankreich einmal auseinandersetzen, denn diese Woche war für alle von uns eine unvergessliche Erfahrung. In Taizé durften wir gemeinsam mit Menschen aus der ganzen Welt am bescheidenen Alltag der Brüder teilhaben, der geprägt ist vom dreimal täglich stattfindenden Gebet mit einerseits je rund

zehn Minuten Stille und andererseits den für Taizé typischen Gesängen (die kann man auch bei den „Taizé-Gebeten“ in unserer PG kennenlernen, Termine siehe unten!). Nicht zu kurz kamen auch der Austausch mit anderen Gläubigen, sei es beim Essen, in Kleingruppen nach der täglichen Bibeleinführung oder beim Putzen, Kochen, Abspülen... (je nachdem, welche Aufgabe man zugeteilt bekommen hatte)

Ein Highlight (ganz wörtlich) war die Nacht der Lichter am Ende der Woche.

Die Zeit dort war etwas sehr Besonderes, das merkt man schon allein daran, dass manche von uns bereits Wiederholungstäter waren - und andere dazu werden möchten. Denn Taizé hat seinen ganz eigenen, wunderbaren, (Heiligen) Geist!

Isabella Eberl

Hier noch einige Eindrücke unserer Reisegruppe:

„Der Heilige Geist ist die Quelle des Lebens.“ (Markus)

„In der Stille war jeder für sich, aber doch waren alle zusammen.“ (Isabella)

„Hier finde ich Ruhe im Herzen, Ruhe in Gott.

Nada te turbe.“ (Petra)

„Geborgen im Hier und Jetzt“ (Sonja)

„Es ist der erste Ort, an dem ich das Gefühl hatte, dass Glaube so gelebt wird, wie ich es mir vorstelle.“ (Katja)

„Man konnte sich ganz offen über alles austauschen, völlig egal welche Konfession man hatte.“ (Martina)

„Da muss ich nicht jemand sein vor Gott, sondern da darf ich einfach sein.“ (Michaela)



Foto: P. Kohnle

Kommen Sie gerne mal zu einem Taizé-Gebet: 45 Minuten mit stimmungsvollen Liedern, Gebeten, Stille, Da-Sein vor Gott. Es lohnt sich!

» Freitag, 02.10.26 um 19.30 Uhr
im Dachsaal von St. Georg

» Freitag, 13.11.26 um 19.30 Uhr
im Dachsaal von St. Georg

» Freitag, 11.12.26 um 19.30 Uhr
im Dachsaal von St. Georg

» Freitag, 15.01.27 um 19.30 Uhr
im Dachsaal von St. Georg

» Freitag, 19.02.27 um 19.30 Uhr
im Dachsaal von St. Georg

» Karfreitag, 26.03.27 um 19.30 Uhr
in der Kirche St. Albert

Eindrücke vom Katholikentag

Als Rikschafahrer bin ich mit dem Malteser Hilfsdienst beim Katholikentag in Würzburg gewesen. Mit fünf bis sechs Rikschas aus verschiedenen Teilen Deutschlands haben wir insbesondere Leute mit eingeschränkter Mobilität zu den Veranstaltungsorten in der Stadt gefahren.

Vom eigentlichen Programm habe ich durch meinen Einsatz nicht viel mitbekommen, dafür aber umso mehr von der Atmosphäre in der Stadt und auch vom Bühnenprogramm, das religiös, nachdenklich, aber auch rockig daher kam. Ich habe eine sehr schöne Stimmung erlebt, in der sich Besucher des Katholikentags mit den Bewohnern von Würzburg gemischt haben.

Traditionell sind die Veranstaltungen auf solchen Ereignissen, vor allem bei Prominenz, so überfüllt, dass nicht alle Leute teilnehmen können. Was mich erstaunt hat, war aber die Tatsache, dass auch die Gottesdienste bis auf den letzten Platz gefüllt waren.

Oft genug habe ich vor dem Dom Menschenmengen gesehen und am Eingang standen Ordner, die niemanden mehr hineinlassen konnten, weil schlicht kein Platz mehr war. Ich selbst war bei einer Hl. Messe im Dom und musste 30 Minuten vorher da sein, um noch einen guten Platz zu bekommen. Wie mir jemand sagte, der Regelfall beim Katholikentag und als Ergänzung die ungläubige Bemerkung „Wo gibt es denn so etwas noch?“ Wie wahr, hier haben sich die Gläubigen aus ganz



Deutschland zu einem Fest versammelt, hier waren wir ganz viele Gleichgesinnte. Wie auch beim Abschlussgottesdienst, der kurzweilig mit einer launigen Predigt vom Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, zelebriert und musikalisch schmissig gestaltet wurde.

Aber nach dem Fest kommt der Alltag. Die Gläubigen kehren zurück in ihre Pfarreien und dort sind sie oft Einzelkämpfer.

Vielleicht, dass wir diese Einzelkämpfer unterstützen, dass auch wir in Haunstetten eine große Gemeinschaft werden, die für den Glauben und für die Kirche eintritt.

Marcus Fonk

Misereorsonntag in St. Georg

Am 5. Fastensonntag hatte der Eine Welt Kreis wieder traditionell die Hl. Messe zum Misereorsonntag gestaltet. Thema war „Hier fängt Zukunft an“. Am Beispielland Kamerun wurde in einem Film und in Texten dargelegt, wie der Misereor Projektpartner Codas in Kamerun junge Menschen zur Berufsausbildung fördert und damit eine Perspektive schafft, damit junge Leute später in Kamerun ein selbstständiges Leben gestalten können. Musikalisch gestaltet von der Eine Welt Band wurde ein stimmungsvoller Gottesdienst gefeiert. Bei einem erweiterten Kirchenkaffee mit herzhaften und süßen Kleinigkeiten gab es anschließend einen regen Austausch unter den Gottesdienstbesuchern.

Text und Foto: Marcus Fonk



Bericht der Kirchenverwaltung St. Georg

Die Kirchenrenovierung St. Georg ist auf der Zielgeraden

Was lange währt, wird endlich gut: Die Renovierungsarbeiten befinden sich in der finalen Phase. In Kürze sollen die Restarbeiten abgeschlossen sein. Wir planen nach den Sommerferien, spätestens Anfang Oktober die Gottesdienste wieder in unserer Kirche feiern zu können. Im Herbst ist ein feierlicher Dankgottesdienst vorgesehen. Ein ausführlicher Bericht über die Kirchenrenovierung wird dann im Pfarrbrief Advent/Weihnachten folgen.

Renovierungsmaßnahmen an Pfarrbüro mit Wohnungen, Pfarr- und Jugendheim

Auch die Renovierungsmaßnahmen (Maler-, Spengler-, Holz- und Schreinerarbeiten), an den Gebäuden Pfarr-

büro mit Wohnungen, Pfarr- und Jugendheim werden in den nächsten Wochen abgeschlossen, so dass auch diese Gebäude in Bälde in neuem Glanz erstrahlen und wieder gegen Wind und Wetter geschützt sind.

Die Kirchenverwaltung wünscht Ihnen einen schönen und gesegneten Sommer sowie erholsame Tage im Urlaub oder zu Hause.

*Markus Mikus, Kirchenverwaltungsvorstand
Holger Hundseder, Kirchenpfleger
im Namen der gesamten Kirchenverwaltung
St. Georg*

Aus dem Pfarrgemeinderat

Nach den Ergebnissen der Wahlen vom 1. März 2026 sowie den weiteren Entscheidungen aus den ersten beiden Sitzungen im April und im Mai geht der Pfarrgemeinderat (PGR) in folgender Konstellation an die Arbeit für die Wahlperiode 2026-2030.

Die gewählten Mitglieder sind (in alphabetischer Folge): Markus Herrmann, Timo Hoffmann, Carlos Tupalle, Wolfgang Ullmann, Katrin Schneider und Stefan Walter aus St. Albert sowie Dr. Wilhelm Demharter, Marcus Fonk, Jürgen Gäßler, Claudia Pfeiderer, Oliver Rosenberger und Jonas Wiedemann aus St. Georg. Hinzugewählt wurden Birgit Wirth als Bindeglied zur Pfarrbücherei und die dortige Arbeit mit Kindern sowie Jenny Rosenberger als Beauftragte der Pfarrjugend St. Georg.

Alle unserer Pfarreiengemeinschaft zugeordneten hauptberuflichen Seelsorgerinnen und Seelsorger, P. Mimi M. Chokom, Dr. Rainer Florie, Dr. Susanne Gäßler, Petra Kohnle, P. Saju Korackal und Pfarrer Markus Mikus gehören dem PGR als „geborene“ Mitglieder an.

Mit beratender Stimme sind die Kirchenpfleger unserer Gemeinden, Ruth Killermann-Häberle (St. Albert) und Holger Hundseder (St. Georg), ebenfalls Mitglieder des PGR.

Der PGR-Vorstand besteht aus Pfarrer Markus Mikus, Wilhelm Demharter und Wolfgang Ullmann, die für den gemeinsamen PGR-Vorsitz gewählt wurden, sowie Timo Hoffmann und Claudia Pfeiderer als deren Stellvertreter.

Schriftführer sind Marcus Fonk und Katrin Schneider als Vertreterin. Markus Herrmann vertritt den PGR im Dekanatsrat.

Im Herbst planen wir eine Klausurtagung unseres Gremiums. Ihre Überlegungen, Anregungen, Sorgen und Impulse für unsere Pfarreiengemeinschaft im „Heute und Morgen“ sowie Ihre Begleitung der PGR-Arbeit mit Ihren Gebeten sind herzlich willkommen.

Bitte sehen Sie uns alle im PGR als Ihre Ansprechpartner.

Ihre Willi Demharter, Markus Mikus und Wolfgang Ullmann



Mit Zuversicht ins neue Kita-Jahr

Langsam neigt sich ein ereignisreiches Kita-Jahr seinem Ende zu. Viele Kinder haben in den vergangenen Monaten neue Freundschaften geschlossen, gemeinsam gespielt, gelernt, gelacht und sind ein gutes Stück gewachsen – nicht nur an Größe, sondern auch an Selbstständigkeit und Vertrauen. Für all diese schönen Momente sind wir sehr dankbar.

Gleichzeitig richten wir unseren Blick bereits auf das kommende Kita-Jahr. Mit Freude dürfen wir eine neue Kindergartengruppe, die Löwengruppe, eröffnen. Damit werden künftig fünf Kindergartengruppen und eine Krippengruppe Teil unserer Kita sein. Wir freuen uns darauf, viele neue Kinder und Familien willkommen zu heißen und gemeinsam ein lebendiges Miteinander zu gestalten.

In der Bibel vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Senfkorn: Aus etwas Kleinem wächst mit der Zeit etwas Großes und Starkes. Auch unsere Kita entwickelt sich weiter und wächst. Dabei ist uns wichtig, dass jedes Kind seinen Platz findet, sich geborgen fühlt und in seiner Persönlichkeit wachsen kann. So wie eine Pflanze Licht, Wasser und gute Pflege braucht, brauchen auch Kinder Liebe, Gemeinschaft und Vertrauen, um sich gut entfalten zu können.

Zum Abschluss des Kita-Jahres möchten wir allen Familien, Mitarbeitenden, Unterstützerinnen und Unterstüt-



Das Bild entstand bei der diesjährigen Kinderolympiade im Kitagarten.

zern herzlich danken. Ihr Vertrauen, Ihre Hilfe und Ihr Engagement tragen dazu bei, dass unsere Kita ein Ort ist, an dem christliche Werte im Alltag gelebt werden. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien erholsame, sonnige und gesegnete Sommerferien. Möge Gottes Segen Sie auf allen Wegen begleiten und Ihnen viele schöne gemeinsame Momente schenken.

Text + Foto: Melanie Korutschka & das gesamte Team der Kita St. Albert

Rückschau auf den Osterbasar



Lange Zeit war nicht sicher, ob wir heuer Palmbüsche anbieten können, da es sich mit der Buchsbeschaffung jedes Jahr noch schwieriger gestaltet.

Heuer konnten wir es, wie es nächstes Jahr sein wird, wir werden sehen.

Einiges Neues konnten wir heuer am Osterbasar anbieten, das großen Anklang fand.

So war es uns wieder möglich, zwei Institutionen zu unterstützen.

Jeweils 750 Euro gingen an das „Kinderhospiz St. Nikolaus“ in Bad Grönenbach und „Jahrespatenschaften für Lebensmittelpa-

kete“ beim Malteser Augsburg.

Unser Team sagt herzlich Vergelt's Gott.

Kreatives Team, Gabriele Rittel

Bergmesse



Nach dem schönen Erlebnis der gemeinsamen Bergmesse mit der Gemeinde aus Gilching im letzten Jahr feiern wir auch heuer wieder die Bergmesse gemeinsam am **Sonntag, 27. September 2026**. Ort ist wieder der Kolbensattel,

Beginn um 11.00 Uhr. Die Alphornbläser aus Gilching werden wieder dabei sein. Bei hoffentlich gutem Wetter steht dann einer inspirierenden Bergmesse nichts im Wege.

Bei schlechtem Wetter entfällt die Bergmesse, es ist dann ein gemeinsamer Pfarrgottesdienst in St. Albert um 09.15 Uhr.

In St. Georg ist um 10.30 Uhr keine Hl. Messe.

Marcus Fonk

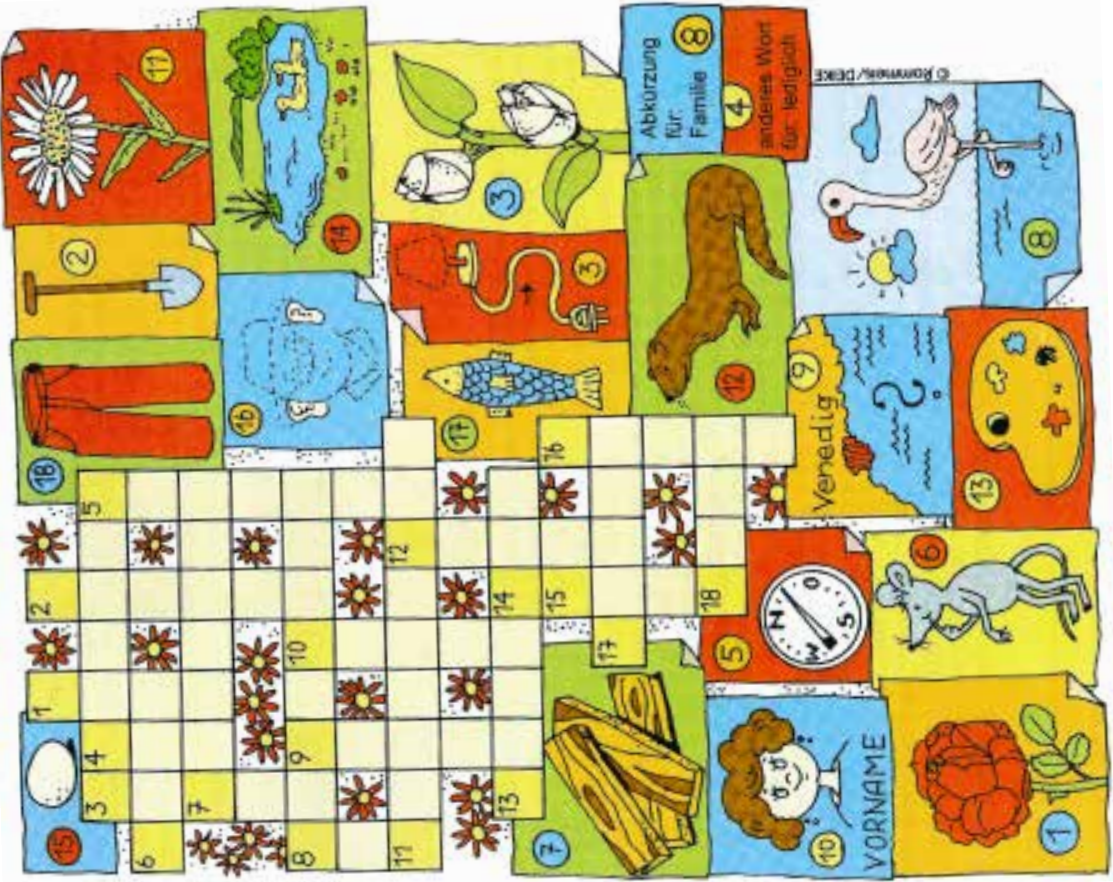
Hallo Kinder,

endlich Ferien! Wir wünschen euch schöne, erlebnisreiche Wochen. Euer Redaktionsteam



Auflösung:
 Tiere: 1. Seehund, 2. Heringsmöwe, 3. Austernfischer, 4. Brandgans, 5. Sabelschwabier, 6. Küstenseeschwalbe, 7. Aal, 8. Scholle, 9. Spörte, 10. Hummer, 11. Einsiedlerkrebs, 12. Strandkrabbe, 13. Seeestern, 14. Feuerqualle, 15. Ohrenqualle, 16. Kompassqualle, 17. Seenecke, 18. Weilhornschnecke, 19. Miesmuschel, 20. Schleiermuschel, 21. Herzmuschel, 22. Sandklimmuschel, 23. Venusmuschel, 24. Seepocken, **Pflanzen:** 25. Strandkiefern, 26. Strandheide, 27. Strandahorn, 28. Blasenfarne, 29. Knapelblume, 30. Fingerfarn, 31. Meeresalat.

Wasserpflanzen: 28. Blasenfarne, 29. Knapelblume, 30. Fingerfarn, 31. Meeresalat.



Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.

Auflösung:
: 1. Rose, 2. Spaten, 3. Knospen/Kabel, 4. nur, 5. Nordost, 6. Maus, 7. Bretter, 8. Flamingo/Fam, 9. Adria, 10. Irene, 11. Marcerfe, 12. Iltis, 13. Palette, 14. Teich, 15. Ei, 16. Ohren, 17. Fisch, 18. Hose

Treffpunkt Bücherei



Der Sommer, die Ferien und der Urlaub werden von Allen schon sehnsüchtig erwartet. Viele haben endlich genug Zeit, um auszuspannen und zu lesen. Für die ausreichende und passende Lektüre können Sie sich und Ihrer Familie zahlreiche neue oder auch altbewährte Bücher ausleihen. Bei vielen Krimi-Serien gibt es neue und spannende Fälle. Wer es gefühlvoller mag, wird Romane wie „Blumenmeere“, „Seesternächte“ und „Leuchtturmtänze“ von Manuela Inusa lieben.



Wer will, kann sich schon auf die Zeit nach den Ferien einstellen, wenn es mit Kindergarten und Schule losgeht. Bilderbücher für die zukünftigen Kindergartenkinder und die Schulanfängerinnen und Schulanfänger zeigen schon einen Vorgeschmack auf den jeweils neuen Lebensabschnitt. Zahlreiche Erstlesebücher begleiten die Schulkinder auf ihrem Weg des Lesenlernens.

In den Ferien ist zu den bekannten Zeiten geöffnet. Somit steht der Ausleihe von Urlaubs- und Ferienlektüre nichts im Wege.

Nach den Sommerferien starten wir wieder mit den Vorlese- und Bastelnachmittagen für Kinder von 4 bis 8 Jahren.

Die Termine sind: **Freitag 09.10.2026, Freitag 13.11.2026 und Freitag 11.12.2026 jeweils von 16 bis 17 Uhr.**

Welches Buch vorgelesen wird, wird im Aushang oder auf den Flyern verraten. Um Anmeldung wird dringend gebeten, da die Bastelmaterialien besorgt und vorbereitet werden müssen.

Ihnen Allen eine erholsame Urlaubszeit und euch Kindern ganz tolle Ferien wünscht das Büchereiteam von St. Georg



Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus

Mitarbeiter: Baumert Elke, Fonk Marcus, Fritsch Günther (Illustrationen), Gossner Eugen, Ullmann Wolfgang, Ullmann Andrea

Layout: Michael Fritsch, Lisa Pfeleiderer

Druck: Druckerei Joh. Walch, Augsburg

Auflage: 4000 Exemplare

Kath. Pfarramt für die PG in St. Georg

Dudenstraße 4

86179 Augsburg

Tel. 0821 – 650 758 0

Fax. 0821 – 650 758-29

Gemeinsame E-Mail:

pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Internet:

www.pg-haunstetten.de

Öffnungszeiten:

St. Georg:

Mo. 15.00 Uhr – 19.00 Uhr *

Di. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr *

Mi. 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Do. geschlossen

Fr. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten können Sie uns gerne Ihre Anliegen per E-Mail mitteilen.

* in den Bayer. Schulferien geschlossen

Notfallseelsorge:

Tel.Nr. auf Anrufbeantworter



Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.

Manchmal reißt der Himmel auf

Besonders im Urlaub sprichwörtlich im Regen zu stehen, ist wirklich nicht erholsam. Wie schön ist es in einem solchen Fall, wenn plötzlich der Himmel aufreißt, sein wunderbares Blau preisgibt, die Landschaft in behagliches Licht taucht und sich somit auch die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen den Weg zu uns herunter bahnen kann. Dann geht es uns gut; dann fühlen wir diese Wärme auf unserem Körper, schalten ab und genießen die Auszeit um uns herum.

Wie viele solcher grauen und unansehnlichen Himmel gibt es in unserem Alltag – im Zwischenmenschlichen wie in der Natur?

Über die Natur können wir nicht bestimmen, aber sehr wohl über unseren sozialen Himmel. Wie schön ist es, wenn wir alle daran arbeiten, diesen dunklen Himmel aufzureißen, die Farblosigkeit und Tristesse weit wegzuschicken und Farbe in das Leben zu lassen. Ohne Rauchwolken und Explosionen, aber dafür mit Herzlichkeit, Liebe und echtem Streben nach Frieden. Es muss ja nicht immer wolkenfrei sein, aber das Himmelsblau sollte niemals nicht zu sehen sein.

Text und Foto: Wolfgang Ullmann

Neues aus der Ökumene

Der diesjährige ökumenische Pfingstgottesdienst am Pfingstmontag in der Christuskirche wurde als „Fest des Glaubens“ gefeiert. Begeistert führte Prädikantin Kathrin Wülfert durch den Gottesdienst, den sie zusammen mit Kaplan Jaison Chennellyil gestaltete.

So wurde er zu einem fröhlichen und ermutigenden Glaubensfest, in dessen Verlauf Pater Jaison sogar ein Lied aus seiner indischen Heimat vorsang. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von den beiden Solistinnen Manuela Doser und Bettina Haller. Im Anschluss gab es einen Imbiss im

Kirchhof, bei dem man gemeinsam ins Gespräch kam.

Auch in diesem Jahr beteiligt sich der Ökumenekreis an der kleinen Haunstetter **Friedenstafel am 02. August 2026** in St. Albert. Außerdem sei an dieser Stelle schon jetzt auf die nächste öffentliche **Sitzung des Ökumenekreises am 13. Oktober 2026 um 19.30 Uhr** in der FeG Augsburg- Süd hingewiesen. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Anton Diefenthaler, Monika Fischer,
Eva-Maria Noppen-Eckart

